

Universitätsbibliothek Wuppertal

Mavricii Havptii opvscvla

Haupt, Moriz

Lipsiae, 1875

9. Ueber die Namen des Dichters Propertius

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5425)

dixi, omnes vellem, et libri quantitatem rogo notam facias. illas circiter LX quas habere te dicis nescio an (an *fehlt Ricc.*) in continuato opere an excerptas habeas atque delectas, et ideo arbitrio tuo dimiserim numquid illarum me velis esse participem. Africam Petrarcae nostri, quam, ut recordari te puto, olim carminibus producere conabar, quae complevi, nisi per tuas manus videre non spero: quod quam ardentem cupiam non
 260 facile dixerim. et ideo quod ibi commodum fuerit et credas prius fieri posse, perficito. parce, precor: tot enim simul mando ut non amico, sed institori meo scribere videar . . . Florentiae XXI (so) kl. decembris.

9

Ueber die namen des dichters Propertius.

Donatus in der vita Vergilii § 45 führt das distichon an, *cedite Romani scriptores, cedite Graui: nescio quid maius nascitur Iliade*, und nennt den dichter *Sextus Propertius*. dasselbe distichon, ohne zweifel aus dem Donatus entlehnt, findet sich bl. 137 der saumaisischen handschrift über die ich in unsern berichten vom j. 1847 s. 208 [*oben s. 217*] gesprochen habe*), mit der überschrift *SEXTI PROPERTI DE VIRG.* der vorname *Sextus* ist also durch Donatus bezeugt und die lesart durch die alte saumaisische handschrift gesichert.

Dies ist aber das einzige zeugniss für den vornamen des dichters. die neapolitanische handschrift und die groninger enthalten keinen und das *Sexti* in der überschrift interpolierter handschriften und ausgaben ist ohne zweifel aus dem Donatus genommen. die vierte vossische handschrift bei Burmann hat die überschrift *Incipit Auli Propertii Vmbri elegia ad Tullum*. das ist willkür eines Italiäners, der einsah dass Propertius nicht Aurelius heissen konnte und der deshalb, freilich irrend, *Aurelii* in *Auli* verwandelte.

Aurelii findet sich in einigen interpolierten handschriften als cognomen, *Propertii Aurelii*, in anderen als nomen, *Aurelii*

*) Zu s. 215 v. 118 trage ich eine unzweifelhafte verbesserung nach, die ich herrn dr. Nipperdey verdanke, *ut visum te, scaeve, putes.*

Propertii, und mit aufnahme des vornamens aus dem Donatus ist *Sexti Aurelii Propertii* die stehende überschrift geworden. es ist seltsam genug dass keiner der früheren herausgeber des dichters seine gedanken auf diese überschrift gerichtet hat; überseltsam aber ist es dass herr Hertzberg in seinen quæstionen ein ganzes kapitel „de genere Propertii“ hat und darin von der gens Aurelia handelt, und doch nichts merkt, vielmehr die Propertii für eine familie der gens Aurelia hält und seine vorrede unbefangen anhebt *Novae huic Sex. Aurelii editioni* u. s. w.¹

261

Zwei gentilnamen konnte der dichter nicht führen. in der kaiserzeit wurden allmählich cognomina aus gentilnamen, wie bei dem freunde des jüngeren Plinius, dem dichter Passennus Propertius; aber an solche verwendung des namens Propertius ist in den zeiten der republik und des Augustus nicht zu denken. daher bewiese das *L. Aurelio Propertio* einer inschrift nichts für den namen des dichters, auch wenn sie unzweifelhaft echt wäre.

Ehe ich über sie spreche will ich die inschriften auf denen die namen Propertius und Propertia erscheinen, zusammenstellen, was noch nicht mit genauigkeit und kritik geschehen ist; dass ich es kann verdanke ich herrn professor Mommsen, der mir seine abschriften und bemerkungen mitgetheilt hat.

C. Propertius Ida . . . *C. Propertius Epitynchanus* Gud. 309, 7 „Romae apud lapicidam.“

Propertius Firmianus auf Kellermanns Laterculum vigilum 2, 4, 45.

Q. Propertius Q. F. Fab. und *C. Propertius* . . *III vir cap.* Mur. 738, 2, römisch.

S. Propertius Epapra Grut. 825, 9, zu Nismes

DIIS·MANIBVS
Q·PROPERTIVS·SECUNDVS
FECIT·SIBI·ET
PROPERTIAE·TRYPHOSAE
PATRONAE·SVAE·BENE
MERENTI·ET
PROPERTIAE·DYNAMI
LIBERTAE·ET·CONTVBERNALI
SANCTISSIMAE

im Vatican von Kellermann abgeschrieben. Gruter 952, 4.

C-PROPERTI-C-L-CYDNI
 PROPERTIA-C-L-CREPALE
 C-PROPERTI-C-L-ECPAGLI

im Jahre 1822 in Rom gefunden. giorn. Arcad. 13, 123

Wichtiger sind die in oder bei Assisi gefundenen Inschriften, weil sie Asisium als des Dichters Geburtsort und Lachmanns Verbesserung *Asisi* 5, 1, 125 (Zeitschrift f. Gesch. Rechtsw. 11, 262 117) bestätigen.¹

1) AGER-EMPS-ET
 TERMAS-OHT

C-V-VISTINIE-NER-T-BABR

MARONATEI

VOIS-NER-PROPARTIE

T-V-VOISIENER

SACRE-STAHN

gefunden im j. 1742 zwischen Bastia und Assisi. Lepsius Inscr. Umbr. et Osc. tab. xxvii Umbr. min. nr. 2 berichtet vom Mommsen in Höfers Zeitschrift f. d. Wissenschaft d. Sprache 1, 393.

2) PROPERTIA-SEX-TERTIA

⊗ ⊗

Assisi, im Vorhofe des Minerventempels. ziemlich alte Schrift. von Mommsen gesehen. De Costanzo, *Disamina degli scrittori e de' monumenti risguardanti S. Rufino, con appendice delle iscriz. Rom. di Asisi. Asisi 1797* (nr. 2 der Inschriftensammlung 'Lapidi Propeziane'). entstellt bei Donnola *de patria Properti* § 120 nr. 2 und bei Gamurrini *Istoria genealogica delle famiglie nobili toscane et umbre* 1, 22 nr. 1, 6 und 8.

3) C-PROPERTIVS-C-L

EPAENVS

CAETRONIA-V-L

AVRA

ebendasselbst von Mommsen gesehen. De Costanzo nr. 4.

4) T-PROPERTIVS-L

GRATUS

ebendasselbst. so nach Mommsens Abschrift. De Costanzo nr. 1, T-PROPERTIVS-T-F-GRATUS. ebenso Donnola nr. 1 und Gam. nr. 2. eine andere Abschrift (aus einer in der Mitte des 16n

jahrh. veranstalteten sammlung assisischer inschriften) ist ohne zweifel bei Costanzo nr. 2 PROPERTIVS TEGATVS C.F.GRATVS. andere abschriften bei Gam. nr. 5, T.PROPERTIVS.R.GRATVS und nr. 7, P,ROERTIVS.T.F.GRATVS

- 5) C.PASSENNO
C.F.SERG
PAVLO
·nOPERTIO
BLAESO¹

263

ebendasselbst. von Mommsen gesehen. PASSENNO steht auf dem steine, nicht PASSENNIO, und danach ist die lesart bei Plinius ep. 6, 15, 1. 9. 22, 1 zu berichtigen. De Costanzo nr. 10, 'fu trov. sono 200 anni sulla strada di S. Damiano presso il mausoleo ancora in piedi.' Donnola nr. 5 und Mur. 1723, 4 ungenau. diesen stein kannte Ligori.

- 6) C.PROPERTIVS
CRESCENS.ET.LIBER
BENE MERENT

ebendasselbst. von Mommsen gesehen. De Costanzo nr. 3. Donnola nr. 3. Gam. nr. 4 Mur. 1732, 9

- 7) . . . RONI CONSVLAR . . .
. . . ET TITIANO PETRONIA . . .
. . . CVCO C.PROPERTIO CLISO . . .
. . . . AMENTIS ARBI . . .
. . . PETRONIANVS AE . . .
. . . . VN . . . ET . . .

früher in Assisi. De Costanzo nr 6, aus der oben zu 4 angeführten sammlung. Gam. nr. 10 (z. 2 TITINIO, z. 3. CHISIO). nach Mommsen etwa in dieser weise zu ergänzen, (*C. Seio accenso Porcio Lat)roni consular(i) et Titiano Petronia(no) clarissimo viro consuli, C. Propertio C. l. Iso(chryso ex test)amentis arbi(tratu)*

- 8) C.PROPERTIVS.C.F

früher in Assisi. De Costanzo nr. 7, aus der zu 4 und 7 erwähnten sammlung.

- 9) C.PROPERTIVS.HILARVS

früher in Assisi. De Costanzo nr. 8 aus derselben sammlung.

40) C-PROPERTIVS

HAECIVS

MINERVAE

D D

De Costanzo nr 5, aus derselben sammlung. Donnola nr 4 (ACCILVS). Gam. nr. 3 (HACCILIVS). Mur. 53, 2, 'ex Ligorio' (HAEGIVS). Donat. 30, 7 'e schedis Bernardini Leonelli Asinatis' HACCILIVS. wenn der stein echt ist, vermutet Mommsen FLACCILLVS

41)

PROPE . . .

SER . . .

Vermiglioli Iscr. Perug, nr 152, 'framm. con pessime lettere 264 nell' orto della parrocchia di S. Angelo, pervenuto dalle terre di Bastia' (bei Assisi).

Offenbare fälschungen sind die beiden inschriften bei Gammurrini s. 23 nr. 41, PROP. DE ASI ('incisa in una statua della quale oggi non si conservano che i piedi, ed è in casa de' signori Gaugelli d' Asisi, e sotto vi sono le sopra dette lettere, che non possono denotare altro, che essere quella un frammento della statua di Properzio') und nr. 42, PRO.D. ASI ('queste suddette lettere si vedono intagliate in un frammento d'una statua trovato nel 1500 in circa non lontano dalle muraglie della città d'Asisi nel risarcire gli acquedotti').

Starken verdacht erregt jene oben erwähnte inschrift mit *L. Aurelio Propertio* schon an sich. De Costanzo giebt sie s. 454 mit folgender bemerkung, 'è nel codice Barberino 1947 (scritto nel cominciare del sec. xvii), che forse è il ms. di Cosimo Brancatelli, arciprete di Porchiano nel contado di Amelia, del quale vien la copia.'

DIS MANIBVS

L-AVRELIO PROPER

TIO L-F.

. AED

III VIR I-D-ITER

QVIN

OB DEDIC . . . DED

. HS CEN

L-D-D-D

schwerlich wird es gelingen in diese inschrift durch ergänzungen

leidlichen sinn zu bringen. und *ob dedic. ded.* auf einem grabsteine ist unerklärlich. die inschrift steht mit einigen abweichungen bei Donnola nr. 6, 'ex civitate Ameriae.' bei Gruter 1103, 11 (ohne die zweite, dritte und neunte zeile); dabei die anmerkungen, 'Ameriae, extra aedem B. Firminae in lapide bipartito et vetustate consumpto' und 'Gruterus ex Borromaeis'. den verdacht bestärkt die herkunft der inschrift, wie die folgenden bemerkungen lehren, die ich herrn Mommsen verdanke.*) Gruters appendix giebt von 1068, 7. 1078, 11 bis 1157, 1. 12. 14 eine grosse anzahl von inschriften aus Ameria mit der bezeichnung 'ex Borromaeis', 'ex Borromaeanis' oder 'e Borromaei schedis'. diese sammlung amerinischer inschriften war höchst wahr-²⁶⁵scheinlich die des arciprete Cosimo Brancatelli: denn bei 1079, 4 steht 'Ibidem' (Ameriae) 'apud Cosmum Brancatelli, in sigillo aeneo.' von diesen inschriften ist aber ein theil unecht. jene inschrift mit dem L. Aurelius Propertius ist wahrscheinlich erdichtet um die Propertii und den dichter, den die ausgaben Aurelius Propertius nannten, zu Amerinern zu machen.

Nach dieser inschrift giebt Donnola nr. 7 die folgende als eine ebenfalls amerinische, A-PROPERT; ohne zweifel aus derselben quelle. der verdacht liegt nahe dass auch diese inschrift erdichtet ist und dass das A nicht *Aulus* meint, sondern *Aurelius*, wie denn solche verkehrte abkürzungen in erlogenen inschriften nicht selten sind.

Wie fälschung den Propertius zu einem Ameriner machte, so hat ein anderer fälscher Hispellum als die heimat desselben erdichtet. der stein von Hispellum (Mur. 1455, 1) ist bekannt der unter einem relief mit der echten inschrift L-COMINIVS-L-F-LEM die im 16ten oder 17ten jahrhundert eingegrabene enthält SEXT-AUREL-PROPERT-SEX-F-LEM, und herr Hertzberg hat über ihn s. 3 f. das nöthige zusammengestellt.

Diese betrüger nahmen Aurelius aus den interpolierten handschriften und ausgaben des dichters. woher die interpolatoren es haben kann ich nicht errathen; aber an blosser willkürliche erfindung ist schwerlich zu denken, vielmehr an ein missverständniss, dessen beziehung ich nicht zu ermitteln weiss. der

*) Vergl. den folgenden aufsatz von herrn Mommsen [die inschriften von Ameria. ber. 1849. s. 266—276.]

titel der groninger handschrift, *Propertii nautae mevan. umbri cynthia* beruht bekanntlich auf falschen deutungen, *Mevaniensis* auf einer missdeutung von 5, 1, 123, *nautae* auf der überlieferten lesart *navita* 3, 24, 28. die unterschrift derselben handschrift, *Cynthia facundi carmen iuuele (iuvenile) propertii Accepit famam nec minus ipsa dedit*, ist Martialis epigramm 14, 189, ein gelehrter zusatz. dieselbe gelehrsamkeit verrathen die titel der interpolierten handschriften *Incipit monobiblos Propertii Aurelii* (oder *Aurelii Propertii*) *nautae*: denn *Monobiblos Propertii*, d. i. Propertius in einem bande, ist das epigramm des Martialis überschrieben und dies entlehnten die interpolatoren. *Monobiblos* kann in dem titel keiner alten handschrift des Propertius gestanden haben, so wenig als die vielen *μονοβιβλία* im florentinischen index der pandekten oder die lemmata bei Martialis, *Vergilius in membranis*, *T. Livius in membranis*, *Ovidii metamorphosis in membranis*, aus den titeln der alten bücher genommen sind. auch Aurelii wird durch irgend eine verkehrte gelehrsamkeit veranlasst sein. *)

10

Ueber eine handschrift der leipziger stadtbibliothek.

[19. januar 1850.]

II 4 Eine handschrift der stadtbibliothek zu Leipzig (Rep. 4, 74) verdient eine vollständigere darlegung ihres zum theil ungedruckten inhaltes als Naumann in seinem kataloge s. 16 f. gegeben hat. irrig wird sie dort in das zwölfte jahrhundert gesetzt: sie ist ohne zweifel aus dem zehnten.

Auf Aldhelms räthsel (bl. 1^a — 13^a) folgt bl. 13^a ein an Christus gerichtetes gedicht in adonischen Versen.

1. *Nunc tibi, Christe, carmina laeta laude canemus, pectore toto puraque mente, perpete voto.*

2. *Laus tibi semper, o deus alme, mitis ubique, magnus in alta sede polorum, sanctus in aevum.*

*) [Dass Aurelius aus einer verwechslung des Propertius mit Aurelius Prudentius stamme erklärte Haupt in seinen vorlesungen für wahrscheinlich, mochte aber hier die vermuthung nicht aussprechen, da sie sich nicht beweisen lässt.]